

Dank Jacques Lecoq – Jen Gun - Ted Keijser – Massimo Riccardi – Claire Teissen – Paul Weibel – Otto Beatus – Susanne Weihreter – Mareike Hoffmann – Peter Schmittinger – Rita Ziegler – Siegfried Heinzmann – Gesina Seldte – Dieter Malzacher – Uersi Dietrich – Jeannot Hunziker – Thomas Zingg – Stefan Lichtensteiger – Pascale Tschäni – Peter Fürst – Gabriel Magos – Wolfram Berger – Dodò Deér – Jörg Niederberger – Paul Steinmann – Franz Koch – Barbara Maier – Georg Frey – Gatiene Engelibert – Fredi Roth – Frédérique Nardin – Claudia Steinemann – Vreni Cathomas – Verena Linke – Flavio Micheli – Silvio Kopp – Käthi Vögeli – Andreas Steinmann – Ruth Schürmann – Adriane Stadler – Peter Fischer – Ruedi Häusermann – Adriana Stadler – Fridolin Zaugg – Anna Friedli – Robert Schmid – Atelier etc. – Felix Hochueli – Anne Cuneo - Verena Angst – Reto Wick – Oliver Holzky – Cornelia Koch – Norbert Aust – Gardi Hutter – Ferruccio Cainero – Roli Beetschen – Franco Ferruglio – Isabelle Ryser – Eli DeAmbrosi – Anna Friedli – Hansjörg Müller – Christiane Magreitner – Pascale Grau – Thomas Heimann – Paul Schuler – Thomas Steiger – Thierry Biolley - Véronique Thiévent – Peter Rinderknecht – Tinu Schütz – Nesa Gschwend – Stefan Bütschi – Albi Brunner – Agnes Caduff – Fritz Franz Vogel – Hildegard Carisch – Anita Mendler – Christian Kuntner – Georg Lindorfer – Martina Kornfeld – Herwig Strobel – Tini Högler – Diane Rietsch – Urs Heller – Rose Müller – Philippe Gaullier – Christof Brändli – Stefan Heuss – Oliver Hepp – Guido Muntwyler – Stefan Weber – Pierre Arnold – Maria Hofstätter – Christian Lemperle – Ferry Oellinger – Andreas Pühringer – Gerhard Gruber – Franz Stögner – Heide Kastler – Astrid Wittinghof – Roland Lötcher – Willi Häne – Jürg Kessler – Claudia Müller – Hans Gloor – Barbara Meier – Fredi Spreng – Michel Mettler –

### **THEATERDOKUMENTATION VON MARK WETTER 1979 – 2007**

Edward Piccin – Albrecht Ehl – Peter Schweiger – Karel Spanhak – Hans Ledermann – Edith Fischer – Maria Egloff – Vreni Stäger – Philipp Döbeli – Greti Küng – Atrid Leupi – Niklaus Meyer – Irène Steinmann – Hubert Wyss – Marcel Vock – Paul Preisig – Joseph Steinmann – Sandra Hegglin – Vreni Stäger – Daniel Sulzberger – Hildegard Hilfiker – Anita Hofer – Annemarie Stäger – Felix Meyer – Andreas Schambron – Maria Egloff – Otto Walti – Fritz Berger – Andrea Rey – Elisabeth Meyer – Miguel Ferrao – Michael Hundt – Bea Füglistaler – Franz Fendt – Georg Schmidleitner – Maya Cathomas – Dieter Salzner – Hans Peter Irro - Walpurgi Helml – Dietmar Niggisch – Helmut Fröhlich – Martin Froelich – Heinz Schneebeili – Annette Kühnau – Ingrid Höller – Thomas Hinterberger – Markus Ebert – Josef Krenmayr – Franz Moharitsch – Christian Oberberger – Robert Stähr – Sami Negrean – Ueli Bichsel – Marcel Joller – Antoinette Gnos – Amberg Silvia – Baumeler Monika – Benninger Jürg – Beriger Sandra – Brun Margrit – Brun Veronika – Heinz Meier – Buechler Thomy – Chollet Hansueli – Emmenegger Cornelia – Furimann Gaby – Gauglitz Max – Myrtha Gross – Monika Bächli – Kaelin Zita – Kayser Daniel – Lenherr Amanda – Marchioro Francesca – Marty Paula – Meyer Simon – Matthias Gnädinger – Franz Reichlin – Hugo Affolter – Anja Horst – Stefan Hegi – Monika Hess – Felix Müller – Ottilia Ineichen – René Albisser – Guy Krneta – Markus Gysi – Clo Bisaz – Charlotte Wittmer – Wädi Gysi – Jörg Bohn – René Brodmann – Gabriela Giger – Daniela Eggs – Silvia Roos – Stefan Roos – Enrico Beeler – Edith Szabo – Annina Schenker – Barbara Bucher – Schang Meier – Franco Aerschmann – Simon Ledergerber – Karin Bucher – Sonja Moresi – Stefan Baumann – Daniel Bosshard – Martin Brun – Meyer Eliane – Meyer Werner – Werner Rolli – Kathya Mosele – Oehen Markus – Oehen Rosette – Portmann Tschuli – Probst Herbert – Regli Renato – Rohner Karin – Scharnagel Natalia – Scherer Annemarie – Schürmann Cordula – Schwitter Jelije – Seidl Heidi – Stegmann Ruedi – Suter Monika – Vockinger Urs – von Rotz Astrid – Vondeschwanden Edi – René Widmer – Wyler Heinz – Zeier Rita – Tania Winter – Muff Markus – Ueli Strebel – Peter Schärli – Lela Scherrer – Simon Hostetter – André Boutellier – Valentin Altorfer – Albert Kuhn – Christoph Moerikofer – Stefan Colombo – Carol Blanc – Stina Durrer – Nora Vonder Mühl – Fabio Eiselin – Matthias Flückiger – Peter Zimmermann – Peter Hauser – Inge Gill Klossner – Christian Brantschen – Johan Herak – Michael Perucchi – Franz Weber – Ursula Frauchiger – Brigitte Korn-Wimmer – Stefano Tomasi – Gaby Zeltner – Erika Tschäni – Louis Näf – Adrian Meyer – Hans Byland – Mike Müller – Peter Fischli – Anne Hegi – Niklaus Troxler – Hanspeter Siffert – Johannes Muntwyler – Bettina Ganz – Claude Giger – Fritz Huser – Daniel Erismann – Ursula von Arx – Werner Fuchs – Niklaus Muntwyler – Beat Fäh – Karin Süess – Ruth Hirschfeld – Anita Zihlmann – Judith Huber – Michele Nünlist – Andi Giger – Daniel Müller – Myrtha Lanz – Markus Huppenbauer – Tarzis Lüscher – Sonja Studer – Heinz Gubler – Urs Koch – Rolf Derrer – Fränzi Zulauf – Adrian Weber – Peter Nadler – Hansruedi Hitz – Yvonne Haenzi – Peter Haller – Sandro Lunin – Sara Marthaler – Bruno Stöckli – Hanne Rusterholz – Benjamin Sommerhalder – SSA – Pro Litteris – ASTEJ – VTS – Kuratorium des Kantons Aargau – Pro Helvetia – Werner Hegglin - Cornelia Howald – Maria Magdalene Schwaegermann – Wiebke Weber – Christian Altorfer – Susanne Morger – Franz Reichlin – Alexandra Frosio – Hans Gysi – Horta van Hoye – Marc Brunner – Pierre Byland – Nicolas Witte – Matthias Rüttimann – Marie-Anne Hafner – Marina Navarrete –



**THEATERDOKUMENTATION VON MARK WETTER 1979 – 2007**

## HOCHZEIT AUF HEIDEGG

Das Freilichttheater-Spektakel im Sommer 2004

Regie: Schang Meier

Spiel: Brigitta Weber, Kenneth Huber, Gian Töndury

Laien-DarstellInnen aus der Umgebung

Komposition: Ben Jeger

Musik: Dieter Buchwalder, Lillo Condello, Christoph Gantert, Marianne u. Evelyn Bruni

Kostüme: Carla Prang, Marianne Liechti, Assistentin

Bühnenbild: Mark Wetter

Licht: fish & light, Martin Brun

Man schreibt das Jahr 1796. Auf der Flucht vor einer unerwünschten Heirat findet Marie Thérèse Charlotte de France, eine Tochter des französischen Königs Louis XVI, im Schloss Heidegg Aufnahme. Hier kann sie sich zusammen mit ihrem Geliebten von der Flucht und den für sie schlimmen Auswirkungen der Revolution erholen.

Diese historisch zwar nicht verbürgte, aber immerhin auf Indizien und Vermutungen basierende Polit-Story ist wie geschaffen für einen Kino-Film. Für diesen wird just in dem Moment eine Schlüsselszene gedreht, als eine Hochzeitsgesellschaft auftaucht und im Schloss ihr Fest feiern will. Damit hat die Filmcrew nicht gerechnet. Es kommt zu Auseinandersetzungen mit der Hochzeitsgesellschaft. Die Ordnung auf dem Drehplatz wird durcheinander gewirbelt. Das stört die Weinberggeister und den aus dem Schloss Heidegg seit langem verbannten Burggeist Heiner Dorénoir. Die Bewohner des Rebberges beginnen, sich mit ihren Mitteln in die verfahrenere Situation einzumischen.

Obwohl es nun oben, unten und dazwischen streitet, zischt und zündelt, wächst sich HOCHZEIT AUF HEIDEGG im Verlaufe des Abends zu einem witzigen, musikalischen und überraschungsreichen Sommernachtstraum aus.





## **WUNDER, WORTE, BÜCHERTORTE**

Improvisation mit Wörterkiosk

Für Kinder im Lesealter und Erwachsene

Eine Produktion von Theaterschöneswetter Lenzburg

Entwicklung / Einrichtung: Barbara Schwarz und Mark Wetter

Spiel: Mark Wetter

Broschüre "Wörterwerken": Barbara Schwarz

UA: September 2004

Wörterwetter, Reisender in der Wunderwelt der Worte, macht mit seinem Kiosk Halt in Schulen, Bibliotheken und Theaterräumen. Wörter einzeln und im Doppelpack, Sätze wie flüssiger Rahm, echte Taschenbücher, Runkelgeschichten, Bücherraten, Geschichtenerfind-Objekte, die Wahl von Miss und Mister Word - in einer unterhaltsamen Stunde bespielt der Schauspieler Mark Wetter unter Einbezug des Publikums seine Sprach-Spiel-Station. Trouvaillen, hergestellt aus alten, vor dem Abfall geretteten Büchern, können erworben werden durch Tausch: mit einem Wort, das es noch nicht gibt, mit einem selbstgemachten Geräusch, einem Gedicht – gelernt, erfunden oder gesungen, mit einem daherfabulierten Satz oder mit einem Bad im Papierkorb.



## **KLEMPPÄCKL – DAS GEHEIMNIS DES GESCHICHTEN-AUTOMATEN**

Ein Theaterstück für Kinder ab 7 Jahren und Erwachsene  
Koproduktion Theaterschöneswetter Lenzburg und Theater Tuchlaube Aarau  
Geschichte: Marie-Anne Hafner, Priska Praxmarer, Dirk Vittinghoff, Paul Steinmann, Mark Wetter  
Regie: Dirk Vittinghoff und Susanne Vonarburg  
Spiel: Marie-Anne Hafner, Priska Praxmarer, Mark Wetter  
Bild: Ensemble  
Kostüme: Carla Prang  
Ton: Peter Kuntner  
Bauten / Technik: Franz Weber, André Boutellier  
Beratung: fischteich  
Produktion: Barbara Schwarz  
Uraufführung: 2. April 2005

Schon als sie vor gut hundert Jahren erfunden wurde, war die KLEMPPÄCKL eine Sensation. Eine Maschine, die auf Knopfdruck Geschichten erzählen konnte, das hatte die Welt noch nie gesehen. Jetzt steht dieser Geschichtenautomat ‚Panne‘-blinkend auf der Bühne und das Publikum muss warten. Allerdings nicht lange, denn Arno, der Klemmpäckl-Mechaniker, ist schon eingetroffen, um den Schaden zu beheben. Das haben wir schnell, denkt der Experte, aber anstatt Motoren und Kabel erwartet ihn in der Klemmpäckl drin eine Einladung zum Kaffee. Arno steht vor einem Rätsel. Doch er spürt, dass er die Geschichtenmaschine nur dann zum Laufen bringen kann, wenn er sich ganz auf diese verrückte Geschichte einlässt, die jetzt mit ihm geschieht. Ein vergnüglicher Einblick in die Welt der Geschichten und in eine märchenhafte Mechanik.



## DE CHLOSTERMETZGER

Ein Freilichtspiel auf dem Dorfe, rund um und über Augustin Keller, 2006

Produktion:verein theater ad hoc - sarmenstorf

Autor: Jörg Meier

Regie: Mark Wetter

Bühnenbild und Bauten: Stefan Hegi

Kostüme: Jacqueline Kobler

Musik: Beda Hug

SchauspielerInnen: Laienspielerinnen und -spieler aus Sarmenstorf unter Einbezug der lokalen Vereine und der Schule

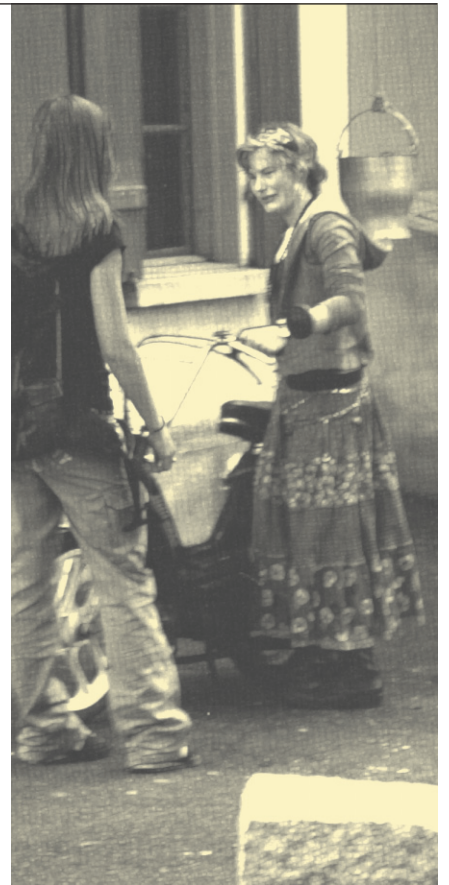
Ein Dorf wird unvermittelt mit Menschen und Geschichten aus seiner Vergangenheit konfrontiert.

Wie reagiert eine Gemeinschaft, wenn das, was bisher klar und wirklich war, plötzlich nur als eine von mehreren Wahrheiten erscheint? Vergnüglich aufgezeigt an der bis heute ambivalenten Beziehung der Sarmenstorfer zu Augustin Keller.

In Sarmenstorf hat man den 200. Geburtstag des berühmtesten Sarmenstorfers, Augustin Keller, mit halbwegs schlechtem Gewissen verpasst.

Das leer stehende Muetterlihaus, wo Keller damals ein- und ausging, soll abgebrochen, das Areal überbaut werden. Eines Tages besetzen Jugendliche das Haus. Fast gleichzeitig tauchen zwei Fremde auf, die sich auffällig für den Keller des Muetterlihauses interessieren. Wer sind die beiden? Was suchen sie im Keller des Hauses? Die Gerüchte jagen sich; Geschichten entstehen und verselbstständigen sich – und alle haben mit dem Haus, mit Lisette Ruepp oder Augustin Keller zu tun. Das alles führt zu abenteuerlichen Verwicklungen, Missverständnissen und neuen Einsichten.

Am Schluss finden sich zwei, vielleicht fürs Leben; einer bleibt allein und doch voller Hoffnung; Augustin Keller erhält die Anerkennung des Dorfes, deren Fehlen ihn bisher nicht ruhen liess; Sarmenstorf festet, das Mädchen kommt zu Hause an – und dann wird endlich klar, dass alles zusammenhängt.





## **DR. SCHLUMMER WERKSTATT FÜR SCHLAF UND WACH**

Koproduktion: Theaterschöneswetter Lenzburg, Kultur im Sternensaal Wohlen,  
Theater Tuchlaube Aarau

Autoren: Enrico Beeler, Mark Wetter

Spiel: Mark Wetter

Regie: Enrico Beeler

Ausstattung: Judith Huber

Bühnenbau: Judith Huber, Mark Wetter

Produktion: Barbara Schwarz

UA: 16. September 2006

Für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene

“Macht ihnen der Schlaf einmal Kummer, wenden sie sich an Dr. Schlummer”.

In der Werkstatt für Schlaf und Wach herrscht reger Betrieb. Dr. Schlummer, honorierter Spezialist für Einschlaf- und Aufwachprobleme, hat allerhand zu tun: Er fabriziert Rezepturen gegen heisse Sommernächte, muss Schlafvorrat in Konservendosen abfüllen, hilft mit Rat und Tat bei schlechter Laune beim Aufstehen oder greift Nachtwächtern mit Wachhalteübungen unter die Arme. In seiner Werkstattapotheke finden sich Lockvögel für Sandmännchen, Schnarchfrequenzzählrahmen Schattenzertilger, Traumbeeinflusser, Gutenmorgendüfte, Nachtwandlerkarten und vieles andere mehr. Er verfügt auch über eine stattliche Sammlung von Schlaf- und anderen Geräuschen. Der tägliche Wechsel vom Schlaf ins Wachen und zurück fällt nicht allen leicht. Die Aufträge und Bestellungen reissen nicht ab. Dr. Schlummer ist gerade dabei, in seiner Werkstatt ein bisschen Ordnung zu machen, da meldet sich schon wieder ein Notfall: Die Diagnose schnell gemacht und eindeutig: ein 6 jähriges Mädchen leidet unter SMLS, Sonntagsmorgenlangesweilesyndrom.

Dr. Schlummer kann aber nicht auf die bewährten Mittel und Rezepturen zurückgreifen. Er muss sich etwas anderes einfallen lassen. Ausgerüstet mit seinem Tonband begibt er sich ins Land der Dämmerung und sucht und findet dort eine passende Lösung.

